

M. Luther, Vom ehelichen Leben, WA 10II, 275-304, hier 280ff.

Seite 280

[...]

[7] Zum vierden. Nu wollen wyr die person sehen, die mit eynander tzur [8] ehe greyffen muegen, damitt man sehe, wie ich keynen gefallen noch lust hab, [9] das man ehe tzureysse, man und weyb scheyde. Denn der Bapst hatt ynn [10] seynem geystlichen recht achtzehenerley ursach ertichtet, die ehe tzu weren und [11] tzu reysen, die ich doch fast alle verwerffe und verdamne. Unnd tzwar er sie [12] auch selb nicht fester noch stercker hellt, denn biß man sie mit goltt und silber [13] umbstosse, Und sie auch nur datzu erfunden sind, das sie gellnetz und seelstrick [14] [2. Petri 2, 14] seyn sollten, 2. Pet. 2. Aber auff das yhr narrheyt an tag komme, wollen [15] wyr sie alle achtzehen nach eynander sehen.

[...]

[Seite 283]

[1] ¶ Die funffte ist unglawbe, nemlich das ich keyne Turckyn, Juedyn oder [2] ketzeryn nemen mag. Mich wundert, das sich die frevel tyrannen nicht ynn [3] [1. Kor. 7, 13] yhr hertz schemen, ßo offentlich widder den hellen text Pauli 1. Cor. 7. sich [4] setzen, da er spricht: 'Wil eyn heydnisch weyb odder man bey dem Christen [5] [1. Petri 3, 1] gemalh bleyben, soll er sich nicht von yhr scheyden', und S. Petrus 1. Pet. 3. [6] sagt, das die Christliche weyber sollen guten wandel furen, das sie damit [7] yhr unchristene menner bekeren, wie S. August[ini] mutter Monica thett. [8] Darumb wisse, das die ehe eyn eußerlich leylich ding ist wie andere weltliche [9] hanttierung. Wie ich nu mag mit eym heyden, Juden, Turcken, ketzer essen, [10] trincken, schlaffen, gehen, reyten, kauffen, reden und handeln, alßo mag ich [11] auch mit yhm ehelich werden und bleyben, und kere dich an der narren [12] gesetze, die solchs verpieten, nichts. Man findt wol Christen, die erger sind [13] ym unglawben ynnewendig (und der das mehrer teyll) denn keyn Jude, Heyde [14] odder Turcke [Bl. Bij] odder ketzer. Eyn heyde ist eben ßo wol eyn man und weyb [15] von gott wol und gutt geschaffen als S. Peter und S. Paul und S. Lucia, [16] schweyg denn als eyn loßer, falscher Christ.